INTERVIEW

DR. BIRGIT HARTMAN-HILTER

DR. BIRGIT HARTMAN-HILTER ist Fachanwältin für Familienrecht und spezialisiert auf emotionale Verhandlungen wie die Regelung von Unterhaltsansprüchen und der elterlichen Sorge. Sie wurde dreimal in Folge in die FOCUS Anwaltsliste „Deutschlands Top-Privatanwälte" gewählt.

Frau Dr. Hartman-Hilter. Unser Workshop „I do it my way" fokussiert sich auf den richtigen Umgang mit Emotionen. Sagen Sie bitte, welcher Typ von Mensch ärgert Sie?
Ich glaube eher, dass es Typen gibt, die auf mich emotional reagieren, sich an meiner offensiven Art stören und daran, dass ich Dinge sehr konkret anspreche.

Ist es besser, kritische Punkte gleich anzusprechen?
Am Anfang ist es sicher sinnvoll, Beziehung aufzubauen und eine gute Atmosphäre zu schaffen. Aber um den heißen Brei reden, das ist auch nicht meine Art.

Sie sprechen Konflikte klar und direkt an, provozieren Sie auch gerne?
Mein Eigenbild sagt „Nein", aber es kommt schon vor, dass ich von anderen als provozierend wahrgenommen werde. Vor allem ältere Kollegen können mich als zu forsch, zu direkt empfinden.

Ändern Sie Ihr Verhalten dann?
Ja, das könnte ich unter Umständen versuchen … (lacht)

Aber das tun Sie nicht?
Wenn ich merke, dass der andere sich provoziert fühlt, versuche ich die Provokation raus zu nehmen, weil dies in die falsche Richtung führt, aber meinen Standpunkt vertrete ich in aller Deutlichkeit.

Gerade Frauen fragen oft, inwieweit muss ich mich anpassen, vielleicht sogar verbiegen?
Ich empfinde eine Verhaltensänderung nicht als verbiegen, sondern als kluge Verhandlungsführung und geschicktes Agieren. Um ein simples Beispiel zu nennen: bei älteren männlichen Verhandlungspartnern kleide ich mich bewusst weiblicher. Ich merke häufig, dass mein Gegenüber sein charmantes Wesen auspackt und weniger aggressiv reagiert.

Wo ist da die Grenze zur Manipulation?
Das ist keine Manipulation, mein Gegenüber ist ja selber noch Herr seines Verhaltens.

Sie sehen eine Verhandlung als Konflikt. Wenn jemand einen Krieg will, dann kriegt er ihn auch?
Natürlich geht es bei einer Verhandlung um einen Konflikt, aber ich lasse mich nicht auf jede Art der Verhandlungsführung ein. Wenn mein Gegner aggressiv und polemisch agiert, dann heißt das noch nicht, dass ich mich auf die gleiche Ebene begebe.

Was ist für Sie ein NO-GO, etwas was Sie in Verhandlungen nicht akzeptieren?
Das Waschen von schmutziger Wäsche! Ich rate meinen Mandantinnen von einem Rosenkrieg ab und stelle mich dafür auch nicht zur Verfügung. Auch in Schriftsätzen lasse ich keine Polemik zu, das schadet vor Gericht.

Und persönliche Angriffe?
Persönliche Angriffe machen mir mittlerweile kaum noch zu schaffen. Ich habe im Lauf der Jahre gelernt, meine Empfindlichkeiten zu erkennen und damit umzugehen. Ich trete innerlich zurück und überlege mir, in welcher Situation sich mein Gegenüber befindet. Ganz oft ist es Unsicherheit, die zu einem solchen Verhalten führt. →

INTERVIEW

DR. BIRGIT HARTMAN-HILTER

Gibt es bei Frauen ein anderes Verhaltensmuster als bei Männern in Scheidungen?
Frauen sind emotionaler, d.h. Frauen reden nicht nur über Unterhalt und Vermögen, sondern sie reden – mehr als Männer – auch über Emotionen. Über Ärger, Beleidigungen und Herabsetzungen. Frauen sehen sich gerne als den unterlegenen Part. Sie sagen Sätze wie „Sie werden bei Gericht meinen Mann kennenlernen, der wird versuchen, Sie auf seine Seite zu ziehen. Der beeindruckt alle, der hat ein ganz tolles Auftreten."

Wir unterscheiden in unserer Verhandlungsphilosophie zwei Ziele: Friede oder Harmonie. Und ich behaupte, die meisten Menschen wissen nicht, welches Ziel sie wirklich verfolgen.
Ja, das sehe ich auch so. Viele haben keine klare Vorstellung und streben auch widersprüchliche Ziele an: „Ich möchte mich friedlich trennen, aber in keinem Punkt nachgeben."

Gibt es auch Rache?
Ja, manche Frauen streben tatsächlich die Vernichtung des Gegners an, mit allen Konsequenzen.

Die Frage, die Sie sicher schon mal gehört haben, wie beeinflusst Ihr Beruf Ihr Privatleben?
Bei mir ist es vor allem andersrum, mein Privatleben beeinflusst meinen Beruf. Mit meinem Mann und meinen Kindern erlebe ich viel Harmonie. Dies trägt mich durch mein Berufsleben.

„Manche Frauen streben die Vernichtung des Gegners an, **mit allen Konsequenzen**"

Wie machen Sie das? Eine glückliche Beziehung mit innerer Ruhe?
Die Voraussetzung ist sicherlich, dass wir einfach gut zueinander passen. Und wir pflegen unsere Beziehung. Ich glaube, dieses Arbeiten an der Beziehung übersehen viele. Probleme benennen, die andere Seite verstehen wollen und dann gemeinsam eine Lösung entwickeln, das ist tatsächlich nicht einfach.

Welchen Tipp würden Sie Frauen geben, die auf einen Konflikt in der Ehe zusteuern?
Als Erstes sicher das Problem gegenüber dem Partner benennen. Am besten nicht vorwurfsvoll, sondern aus der „Ich"-Perspektive, „ich würde mir wünschen". Wenn es gelingt, dem Anderen die eigene Sichtweise verständlich zu machen und sich für die Perspektive des Anderen zu interessieren, ist dies die Basis für gemeinsame Lösungen.

Sie tauchen regelmäßig in der Liste der besten Anwälte Deutschlands auf. Wie haben Sie Ihren Weg gefunden, was ist „I do it my way" für Sie?
Die Grundlage ist eine saubere juristische Arbeit. Dazu kommt der Servicegedanke, schnell zu sein und für den Mandanten den günstigsten Weg zu finden. Das wichtigste ist jedoch, dass ich ein Mandat nicht nur als Fall sehe, sondern den Menschen dahinter. Erst kommt der Mensch, dann der Fall.